

Privatisierung der Bahn per Volksaktie

Verwaltungserlass указ № 1176

per Fax an:

1. tagesschau.de fax:+494041567419
2. berlin@dpa.com fax:+493028521280
3. inland@taz.de fax:+49302513003

ergeht heute folgender Erlass:

1. Noch im November wird die Deutsche Volksbahn als eingetragene Genossenschaft gegründet und ihre Anteilsscheine zum Stückpreis von 1000 € in den weltweiten elektronischen Handel gegeben.
2. Wer mehr Anteile kauft, hat auch mehr Stimmen
3. Die Lohnforderungen der Deutschen Lokomotivführer-Gewerkschaft werden ab Jahresbeginn 2008 in voller Höhe erfüllt.

Donnerstag, 08. November 2007:

Wolfgang Tiefensee (SPD)
Bundesverkehrsminister
fax:+493020081920

Entwurf: Roman Czyborra (SPD Neukölln) tel:+491789794164
<http://czyborra.com/pedofiles/k77/eisenbahner.pdf>

Endlich Grund zur Panik

Von Rainer Balcerowiak



Heute wird's leer auf den
Gütertrassen.
Industrieverbände befürchten
Millionenverluste bis hin zu
Produktionsstopps
Foto: AP/Patrick Lux [M]

Die Fahrpersonalgewerkschaft GDL macht Ernst. Hauptvorstand und Tarifkommission beschlossen am Mittwoch in Frankfurt am Main, ab heute mittag den Güterverkehr flächendeckend zunächst für 42 Stunden, also bis Sonnabend, 6.00 Uhr, zu bestreiken. Sollte die Deutsche Bahn AG dann immer noch kein verbessertes Angebot vorlegen, wird in der nächsten Woche der Personenverkehr einbezogen, teilte die GDL mit. Auch eine unbefristeter Ausstand sei nicht auszuschließen. Angesichts der sturen Haltung des Unternehmens bliebe seiner Gewerkschaft nichts anderes übrig, erklärte ihr Vorsitzender Manfred Schell nach der Sitzung. Man werde »nicht länger zulassen, daß ein Lokführer mit 1500 Euro nach Hause geht«, und bestehe auf einem eigenständigen Tarifvertrag, in dem Entgelt und Arbeitszeit geregelt werden.

Bahn-Vorstand Norbert Bensele bezeichnete die angekündigten Streiks als »unverhältnismäßig und unverantwortbar«. Der Arbeitskampf werde gravierende Konsequenzen für die deutsche Wirtschaft haben und Jobs gefährden.

Bundeskanzlerin Angela Merkel wies am Mittwoch die Forderungen von Bahn-Chef Hartmut Mehdorn nach einem Eingreifen der Regierung in den Tarifkampf und nach Einschränkung der Rechte von Spartengewerkschaften zurück. Sie halte an dem breiten Konsens fest, daß sich die Politik nicht in die Tarifautonomie einmischen sollte, sagte Merkel der Berliner Zeitung (Mittwochausgabe). Ein bißchen Intervention konnte sich die Kanzlerin aber dann doch nicht verkneifen. Ein eigenständiger Tarifvertrag, wie ihn die GDL für das Fahrpersonal fordere, könne »nicht in unserem Interesse sein«, sagte die Kanzlerin dem Blatt.

Panik verbreiteten am Mittwoch diverse Unternehmerverbände. Der Bundesverband Güterverkehr und Logistik (BGL) warnte, bei flächendeckenden Streiks in dieser Sparte werde es in der Wirtschaft rasch zu Produktionsstopps und Schäden in dreistelliger Millionenhöhe kommen. Der

Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) befürchtet dramatische Folgen besonders für die Automobilbranche. Zum hohen materiellen Schaden komme der Imageverlust durch nicht eingehaltene Liefertermine, sagte DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben der Neuen Presse in Hannover. Der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie, Jürgen Thumann, beschwor »Stillstand in vielen Unternehmen«. Auch würde »das Vertrauen in die Schiene als zuverlässiger Verkehrsträger und Partner für die Wirtschaft durch einen Streik beschädigt«.

Scharfe Kritik an der GDL übte der frisch gekürte Vorsitzende der IG Metall, Berthold Huber. Diese wiederhole »einen historischen Fehler aus der Weimarer Republik«. Ähnlich sieht das auch die DKP. Die GDL erfülle durch ihr Spaltertum »die ihr zgedachte Aufgabe, die Aushöhlung des Streikrechts zu provozieren« und die Tarifmacht der Gewerkschaftsbewegung zu schwächen, erklärte am Mittwoch das für Gewerkschaftsfragen zuständige Vorstandsmitglied Uwe Fritsch gegenüber jW.

Auf der anderen Seite wächst die Solidarität mit der GDL. In den vergangenen Tagen verabschiedeten viele örtliche Gewerkschaftsgliederungen, aber auch Ortsgruppen der Partei Die Linke und mehrere Landesverbände ihrer Parteijugend »solid« Unterstützungserklärungen, in denen die Berechtigung der Forderungen des Fahrpersonals betont wird.

Aktuelle Titelseite



[PDF-Download](#)

Dossier

Alles unter Kontrolle
Das Leben der
Anderen spielt hier



STASI 2.0

Werbung

Printabo
**schwarz
auf weiß**


